



Editorial: Am Welttag gegen Internetzensur erinnern wir uns daran, dass das Internet einst als utopischer Raum der unbeschränkten Meinungsfreiheit gefeiert wurde. Es versprach, eine Plattform zu sein, auf der jeder ohne Furcht vor Repression seine Gedanken äußern kann. Die Realität heute ist jedoch eine andere: Das Internet ist zu einem Schlachtfeld geworden, auf dem die Freiheit des Einzelnen und die Grundfesten der Demokratie bedroht sind.

## Die Maske der Zensur

Zensur im Internet äußert sich nicht immer in offensichtlicher Unterdrückung oder im Löschen von Inhalten. Sie ist oft subtiler und technisch ausgefeilter. Man findet sie in Algorithmen, die bestimmte Themen aus dem digitalen Diskurs ausblenden, in der gezielten Verbreitung von Desinformation, die dazu dient, Wahrheiten zu verdunkeln, und in der heimlichen Überwachung der Online-Aktivitäten von Bürgern durch staatliche Stellen.

## Globale Unterdrückung

In vielen Ländern ist Internetzensur ein Instrument autoritärer Regime, um Kritik zu unterbinden und die Macht zu sichern. China ist dafür ein bekanntes Beispiel: Die sogenannte „Great Firewall“ blockiert den Zugang zu vielen westlichen Websites und Suchmaschinen und unterdrückt systematisch Inhalte, die die Parteilinie kritisieren. Doch China steht nicht allein. In Russland, dem Iran, Nordkorea und anderen Ländern werden ähnliche Taktiken eingesetzt, um die öffentliche Meinung zu kontrollieren und abweichende Stimmen zu unterdrücken.

## Zensur im Namen der Sicherheit

In dem Bestreben, Sicherheit zu gewährleisten, gehen auch demokratische Regierungen zunehmend dazu über, das Internet zu regulieren. Diese Maßnahmen sind oftmals von der Absicht geleitet, Hassreden zu bekämpfen und extremistische Inhalte zu unterbinden. Doch die Grenze zwischen Sicherheit und Überwachung ist dünn. Es gibt Fälle, in denen Gesetze, die als Schutz gedacht waren, genutzt wurden, um politische Gegner zum Schweigen zu bringen und die Pressefreiheit zu beschränken.

## Ein globaler Trend zur Kontrolle

Die Covid-19-Pandemie hat eine Welle der Zensur ausgelöst, als Regierungen begannen, das Narrativ um die Krise zu kontrollieren. Berichte über das Virus, die Maßnahmen zur Eindämmung und deren Effektivität wurden vielerorts zensiert. Die daraus resultierende Informationskontrolle hat gezeigt, wie schnell die Meinungsfreiheit eingeschränkt werden



kann, wenn die Regierungskontrolle über das Internet zur Norm wird.

## Auswirkungen auf die Demokratie

Die Zensur im Internet hat direkte Auswirkungen auf die demokratischen Prozesse. Sie beschränkt nicht nur die Möglichkeit der Bürger, sich zu informieren und informierte Entscheidungen zu treffen, sondern behindert auch die Fähigkeit zur Organisation und Mobilisierung. Wenn politische Debatten unterdrückt werden, wird der Wählerschaft die Möglichkeit genommen, die Handlungen ihrer Regierung kritisch zu hinterfragen. Aber: Eine Demokratie ohne freie Meinungsäußerung ist nur eine Fassade.

## Der Kampf gegen die Zensur

Der Welttag gegen Internetzensur ist ein Aufruf zum Kampf gegen diese offene oder latente Unterdrückung. Organisationen wie Reporter ohne Grenzen setzen sich unermüdlich dafür ein, die digitale Zensur aufzudecken und zu bekämpfen. Aber auch jeder Einzelne ist gefragt. Die Nutzung von VPNs, die Unterstützung von Open-Source-Projekten, die Weiterbildung über digitale Rechte und die Beteiligung an politischen Diskussionen sind Maßnahmen, mit denen jeder von uns zur Wahrung der Internetfreiheit beitragen kann.

**Wir stehen an einem Scheideweg.** Werden wir zulassen, dass das Internet zu einem Werkzeug der Unterdrückung verkommt, oder werden wir dafür kämpfen, dass es ein Raum der Freiheit bleibt? Der Welttag gegen Internetzensur erinnert uns daran, dass es unsere kollektive Verantwortung ist, unsere Stimmen gegen die Zensur zu erheben und die digitale Freiheit als ein grundlegendes Menschenrecht zu verteidigen. Denn nur so kann die Demokratie gedeihen und das Versprechen des Internets, ein Ort des freien Austauschs und der offenen Kommunikation zu sein, erfüllt werden.

*Es grüßt euch die Redaktion von Nachrichten.fr!*